



FHNW Muttenz

Bauherr:	Bau- und Umweltschutzdirektion Basel-Landschaft
Wettbewerb:	2011, 1. Preis Projektwettbewerb, selektives Verfahren
Projektierung:	ab 2011
Architektur:	Pool Architekten, Zürich

Stärker als anderswo setzen in der Stadtregion Basel die wichtigen öffentlichen Funktionen vertikale Akzente. Aus der Fernsicht zeigt sich das in einer Stadtlandschaft, deren Pole die Bedeutung der Institutionen und das territoriale Bezugsnetz der Landmarks gleichermassen zum Ausdruck bringen. Der Neubau der FHNW gehört zu diesem Netz. In der Reihe der massigen Gewerbebauten am Muttenzer Geleisefeld bildet der kubische Baukörper den dominanten Abschluss. Gleichzeitig agiert er als Auftakt der städtebaulichen Entwicklung im angrenzenden Polyfeld-Perimeter. Auf der Eingangsseite ist dem Hochschulbau ein grosszügiger Platzraum vorgelagert. Dieser ist sowohl Auftakt für die Ankommenden als auch gemeinsamer Begegnungsraum von Schule und Anwohnern. Für die Fachhochschule wird ein Typus von hoher Zeichenhaftigkeit vorgeschlagen, der seine prägnante Form mit dem Zentralraumgedanken eines Atriums verbindet. Dieses bildet den räumlichen Kern der hochkonzentrierten Nutzungen.

Vom Bahnhof her kommend, bildet der neue Platz vor der Fachhochschule den Auftakt der öffentlichen Räume. Im Sinne des Masterplans wird er zum Foyer des Polyfeldes, gleichzeitig funktioniert er als zentraler Aufenthaltsraum der Fachhochschule.

Mittels der volumetrisch klar lesbaren Setzung eines Baumfeldes entwickelt der Platz im heterogenen Umfeld die nötige Präsenz. Eine Betonmauer umfasst ihn terrassenartig, darin eingeschrieben stehen die Bäume in einem durchgehenden Kiesbelag. Von aussen klar als Baumkörper erkennbar, löst sich der Baumraster gegen innen auf und schafft Platz für vielfältige Nutzungen. Der starke Rahmen aus flimmernden rot- und grünblättrigen Eschenarten erlaubt im Innern diverse Be- spielungsarten wie kleinräumige Aufenthalts- inseln für Studierende, saisonale Food-Ange- bote, temporäre Bühnen oder Ausstellungen. Dem Baumfeld entsprechend beschreibt ein Leuchtenraster den Platz in der Nacht.

